

Kleiner Zschirnstein

meine Bewertung:



Dauer:

2.0 Stunden

Entfernung:

7.0 Kilometer

Höhenunterschied:

285 Meter

empfohlene Karte:

Große Karte der
Sächsischen
Schweiz


[Wandergebiet:](#)

[Steine](#)



Beschreibung:

Ich hatte in der Sächsischen Zeitung (www.sz-online.de) gelesen, dass sich jemand mit dem Kleinen Zschirnstein und den dort vorhandenen Wanderwegen beschäftigt hatte, weil auf dem kleinen Bruder des höchsten Steins der Sächsischen Schweiz, dem Großen Zschirnstein, bis dahin überhaupt keine Wege markiert waren. Das stimmte, wie wir schon auf der Wanderung [Zschirnsteine](#) festgestellt hatten. Schon damals fanden wir das ziemlich komisch, da eine Vielzahl an Wegen und Pfaden über den Kleinen Zschirnstein kreuz und quer verlaufen und einige schöne Aussichtspunkte an der Felskante sind. Der neue Rundweg sollte eine eigene Wanderwegmarkierung, den gelben Punkt, erhalten und am Wanderparkplatz in Kleingießhübel beginnen.

Um auf kurzem Weg zu den Zschirnsteinen zu gelangen, parkt fast jeder auf dem Wanderparkplatz in Kleingießhübel und von hier geht es nach links (vom Parkplatz aus gesehen) aufwärts. Obwohl in der Sächsischen Zeitung stand, dass die Wanderwegmarkierungen erst im Herbst 2009 angelegt werden sollten, so fanden wir im Oktober 2009 schon einen vollständig markierten Weg mit den besagten gelben Punkten . Der Aufstieg über den Wiesenweg ist recht angenehm und komischerweise ist der Waldweg in großen Teilen asphaltiert. Ziemlich seltsam fanden wir den Felsbrocken gleich links von der Schranke. Warum sind denn hier in den Felsen zwei Schlösser perfekt eingearbeitet, ohne dass die Schranke irgendwelche mechanischen Antriebe hat? Hat es womöglich etwas mit der wasserwirtschaftlichen Anlage auf der gegenüberliegenden Wegseite zu tun? Auffällig fanden wir auch, dass der Waldweg nach dem heftigen Schneefall im Herbst 2009 schon vollkommen von den abgebrochenen Ästen geräumt war. Die Straße zwischen Gohrisch und Cunnersdorf war es bei unserer Hinfahrt zu der Wanderung noch nicht. Na ja. Die Wanderung über den Wiesenweg ist sehr angenehm und die Vielzahl an Kastanienbäumen hat unsere Wanderlaune noch gehoben. Zwischendurch kann man auf der rechten Wegseite schon das Ziel der Wanderung sehen: Die Felsen des Kleinen Zschirnsteins. Die Wanderung führt insgesamt 1 ½ Kilometer über den Wiesenweg,



bis es nach rechts auf den Flügel B weiter geht. Hier hatten wir bei unserer Wanderung einen kleinen Hindernislauf, da durch den nassen Schnee auf den Laubbäumen doch so einige Äste und dünnere Bäume kreuz und quer über den Weg gefallen waren. Aber umsonst waren die Wälder im Bereich des Nationalparks nicht gesperrt gewesen.

Nach einer Strecke von $\frac{1}{2}$ Kilometer biegt nach rechts der eigentliche Zugang zu dem Kleinen Zschirnstein ab. Auf diesem Weg kommt man nachher auch wieder zurück und so ist dieses Teilstück ein Rundweg im Rundweg.

Auch hier steigt der Weg relativ angenehm an und man erreicht einen Rastplatz mit einer Bank-Tisch-Kombination. Hier ist die Wanderwegmarkierung leicht irritierend, da man in alle Richtungen weiter gehen könnte. Es handelt sich halt um einen Rundweg und so kann man sich die Richtung aussuchen. Wir haben uns für die Richtung entgegen des Uhrzeigersinns (also nach rechts) entschieden und auch hier ging es leicht aufwärts. Die Wanderung erreicht bald den höchsten Punkt des Kleinen



Zschirnsteins und man ist überrascht, dass man mit 472 Metern einen der höchsten Berge bzw. Steine der Sächsischen Schweiz soeben bestiegen hat. Ein paar Meter nach diesem Gipfel erreicht man eine sehr schöne Aussicht mit hoffentlich einer ordentlichen Weitsicht. Das Einzige, was hier wirklich stört, ist die hässliche Antenne und das Ge-

bäude. Da wir aber auch mit mehreren Handys durch die Gegend laufen, sollten wir uns lieber nicht beschweren. In diesem Fall scheint es sich um einen Sendemast von Vodafone zu handeln. Aber der eigentlichen Aussicht tut diese technische Einrichtung keinen Abbruch und so hat man einen sehr schönen Blick über Kleingießhübel hinweg auf die Tafelberge. Dieser Ausblick wiederholt sich noch so einige Male auf dem weiteren Weg, aber seltsamerweise befindet sich der Kleine Zschirnstein in einem Dornröschenschlaf, da die Wanderer, die sich in diese Ecke der Sächsischen Schweiz verirren, normalerweise immer den Großen Zschirnstein ansteuern. Aus unserer Sicht sind sich die beiden Berge, bzw. eigentlich nennt man sie Steine, ebenbürtig.



Die Wanderung führt an der Kante des Kleinen Zschirnsteins entlang und ist sehr gut markiert. Zwischendurch sind immer wieder einzelne Aussichten in den markierten Rundweg integriert. Was auf dem Kleinen Zschirnstein auffällt, ist eine Vielzahl mehr oder weniger großer Pfade. Ohne einen offiziellen Wanderweg haben die paar Besucher sich irgendwie den Weg über die Ebene des Steins gebahnt. Wenn man der gelben Wanderwegmarkierung folgt, wird man aber sehr gut durch dieses Pfadgeflecht geführt und landet wieder am Ausgangspunkt mit dem Rastplatz. Jetzt beginnt der Rückweg und dazu muss man ein kleines Stück von 300 Metern wieder auf dem bekannten Weg bis zum Flügel B zurück wandern. Der Flügel B ist ein gut ausgebauter Forstweg, der zwischen den beiden Zschirnsteinen verläuft. Nach ungefähr 200 Metern sieht man links vom Weg zwei Felsen, die sich aneinander gelehnt und so die Wildpretshöhle gebildet haben. Angeblich sollen hier früher die Jagdgesellschaften ihr Geschossenes zwischengelagert haben. Die Wanderung geht ein Stück geradeaus, bis es nach rechts an den Abstieg geht. Zuerst ist es der Schifferweg und dann wird es steiler mit dem Hirschgrund. Spätestens hier kann man an den Gesichtern der entgegenkommenden Wanderer erkennen, dass man selber die bessere Richtung gewählt hat. Der Aufstieg über den Hirschgrund ist viel anstrengender als die Variante über den Wiesenweg. Der Hirschgrund führt auch wieder nach Kleingießhübel hinein. Ganz besonders fallen einem am Wegesrand meh-



aus, bis es nach rechts an den Abstieg geht. Zuerst ist es der Schifferweg und dann wird es steiler mit dem Hirschgrund. Spätestens hier kann man an den Gesichtern der entgegenkommenden Wanderer erkennen, dass man selber die bessere Richtung gewählt hat. Der Aufstieg über den Hirschgrund ist viel anstrengender als die Variante über den Wiesenweg. Der Hirschgrund führt auch wieder nach Kleingießhübel hinein. Ganz besonders fallen einem am Wegesrand meh-



rere richtig mächtige Buchen auf. Diese Bäume dürften in ihrem langen Leben schon so ein paar tausend Wanderer gesehen haben. Am Ortsrand bietet sich noch mal ein sehr schöner Blick über das Dorf hinweg auf die linkselbischen Tafelberge. An der Kreuzung der abknickenden Vorfahrtsstraße steht eine steinerne Säule, die zwar schon mindestens einmal gekittet worden ist, aber auf der einen Seite die Inschrift „Ort Kleingieshübel 1646“ trägt. Nicht schlecht, es gibt viele Länder, die sind zu der Zeit noch nicht mal entdeckt gewesen, da hat man hier schon Steinsäulen mit Richtungsangaben aufgestellt.

An der Straßenkreuzung geht es nach rechts und über den untersten Teil des Wiesenweges wird der Ausgangspunkt der Wanderung wieder erreicht. Es war eine sehr nette, ruhige Runde, die ein paar schöne Aussichten geboten hat. Auch, wenn aufgrund der neuen Markierung mehr Wanderer hierher kommen und es dann nicht mehr ganz so ruhig und einsam ist, kann man nur zu dieser neuen Wanderwegmarkierung gratulieren.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung Kleiner Zschirnstein

Kurzbeschreibung:

Die Wanderung führt von Kleingießhübel hoch zum Kleinen Zschirnstein und auf diesem in einem kleinen Bogen zur Vorderkante. Der Rückweg erfolgt durch den Hirschgrund.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
2.0 Stunden	7.0 Kilometer	<u>Steine</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Kleingießhübel</u>

Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):

Zuerst über die Elbebrücke und gleich hinter der Brücke nach rechts in die Richtung Krippen. Zuerst verläuft die Straße parallel zur Elbe und ab Krippen geht es aus dem Elbetal heraus. Es geht über die S169 auf die Ebene oberhalb der Elbe bis nach Kleingießhübel. Die Zufahrt zur Ortschaft Kleingießhübel befindet sich ca. 3,5 Kilometer hinter dem Ortsausgangsschild von Krippen. Es geht von der S169 nach links den Berg hoch ins Zentrum der Ortschaft. Fast am Ende von Kleingießhübel befindet sich ein Wanderparkplatz auf der linken Straßenseite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
--	-----------------------

12 Minuten	10 Kilometer
------------	--------------

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

Von Pirna auf der B172 über Königstein in die Richtung Bad Schandau fahren. Kurz vor der Brücke über die Elbe bei Bad Schandau, geht es nach rechts in die Richtung Krippen. Zuerst verläuft die Straße parallel zur Elbe und ab Krippen geht es aus dem Elbetal heraus. Es geht über die S169 auf die Ebene oberhalb der Elbe bis nach Kleingießhübel. Die Zufahrt zur Ortschaft Kleingießhübel befindet sich ca. 3,5 Kilometer hinter dem Ortsausgangsschild von Krippen. Es geht von der S169 nach links den Berg hoch ins Zentrum der Ortschaft. Fast am Ende von Kleingießhübel befindet sich ein Wanderparkplatz auf der linken Straßenseite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
--	-----------------------

27 Minuten	28 Kilometer
------------	--------------

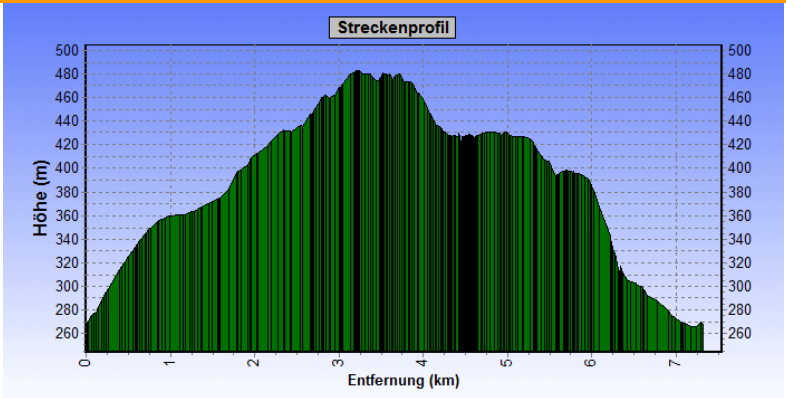
öffentlicher Nahverkehr:

Bus

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
285 Meter					
Maximale Höhe:					
483 Meter					
Minimale Höhe:					
265 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Große Karte der Sächsischen Schweiz
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 30.000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
eigene Markierung	ISBN:	978-3-910181-09-0
	Auflage:	11. Auflage 2006

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Mir ist keine Stelle zum Erfrischen aufgefallen, oder es hat keine gegeben.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de